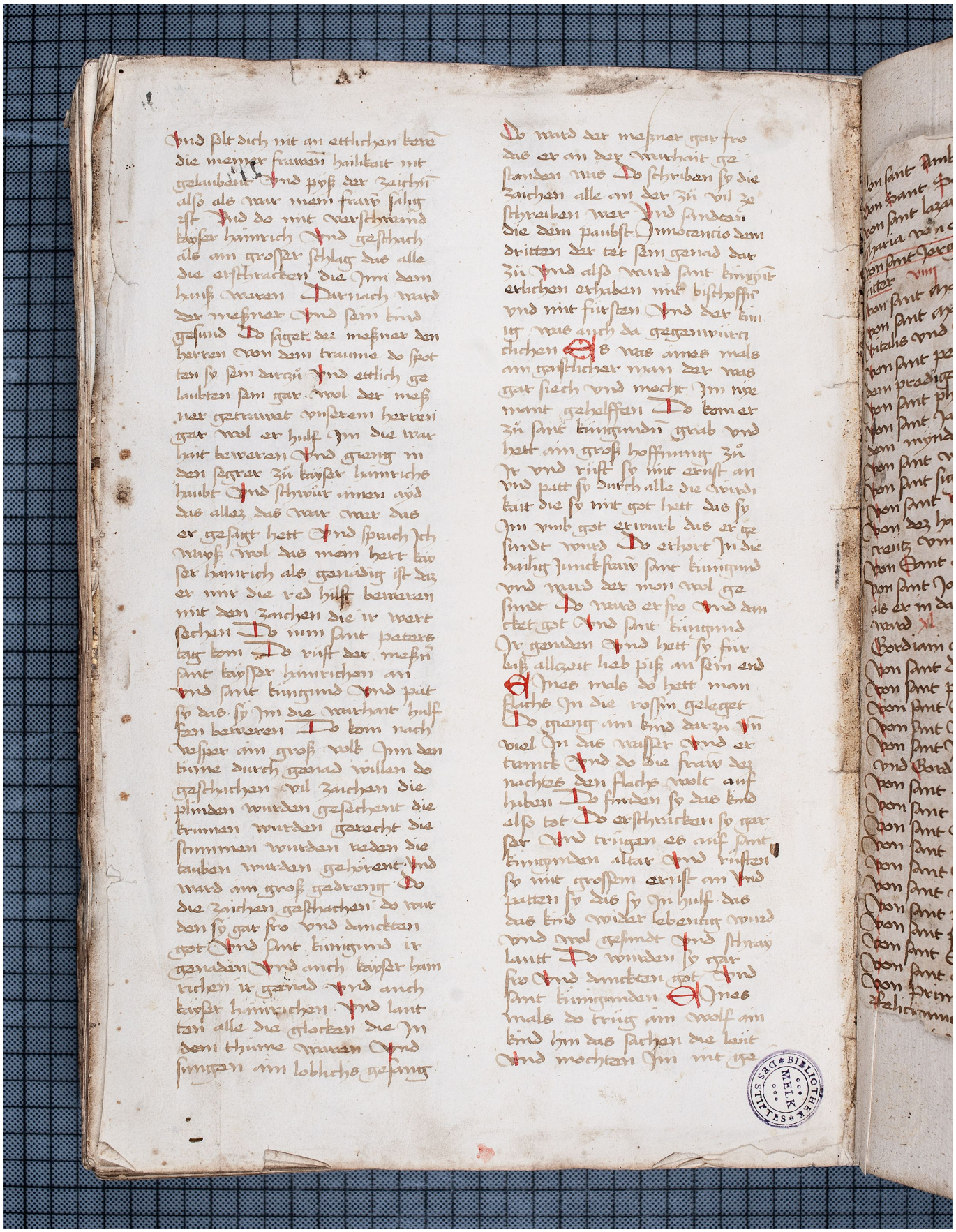
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Vnd slt dich mit an ettlichen tare
die meiner frawen heilikait mit
gelubden Vnd poß der zaichen
also als war men frawe silig
ist Vnd do mit verstwand
kayser heinrich Vnd gesthach
als ain grosser schlag das alle
die erschracken die jm dam
huss waren Darnach ward
der meßner Vnd sein kind
gesund Do sagat der meßner den
herren von dem traume do spot
ten sy sein dargi Vnd ettlich ge
laubten sein gar wol der meß
ner getrawet vnsrem herren
gar wol er helf jm die war
heit beweren Vnd gieng in
den segrer zu kayser heinrichs
haubt Vnd schwur einen aid
das alles das war wer das
er gesagt hett Vnd spach ich
waß wol das man hert kay
ser heinrich als genadig ist daz
er mit die red helf beweren
mit den zaichen die ir wart
sechen Do nun sant peters
tag kom Do rift der meßn
sant kayser heinrichen an
Vnd sant kungund Vnd pat
sy das sy jm die warheit helf
fen beweren Do kom nach
lesser ain groß volk jm den
tume durch genad willen do
gesthichen vil zaichen die
plinden wurden gesechent die
trumen wurden gerecht die
stummen wurden reden die
tauben wurden gehörent Vnd
ward ain groß gedrang Do
die zaichen gesthachen do wur
den sy gar fro vnd danckten
got Vnd sant kungund ir
genaden Vnd auch kayser hain
richen ir genad Vnd auch
kayser heinrichen Vnd lut
ten alle die glocken die jn
dem thume waren Vnd
sungen ain lobliche gesang

Do ward der meßner gar fro
das er an der warheit ge
standen was Do schriben sy die
zaichen alle an der zu vil zu
schreiben wer Vnd sandten
die dem paubst Innocencio dem
drittan der tet sein genad dar
zu Vnd also ward sant kungund
erlichen erhaben mit bischoffen
vnd mit fursten Vnd der kun
ig was auch da gegenwirti
chen Es was ames mals
ain gaistlicher man der was
gar siech vnd mocht jm nie
mant gehelffen Do kom er
zu sant kungunden grab vnd
hett ain groß hoffnung zu
ir vnd rift sy mit ernst an
vnd patt sy durch alle die gnad
kait die sy mit got hett das sy
jm vmb got erwurb das er ge
sundt wurd Do erhort jn die
heilig jungkfraw sant kungund
vnd ward der man wol ge
sundt Do ward er fro Vnd dan
ket got Vnd sant kungund
ir genaden Vnd hett sy fur
luß allzeit lieb piß an sein end
Ames mals do hett man
flachs jn die rossin gelegt
Do gieng ain kind darzu vn
viel jn das wasser Vnd er
trancket Vnd do die frawe daz
nachtes den flachs wolt auf
heben Do funden sy das kind
also tot Do erschrickten sy gar
sar Vnd trugen es auf sant
kungunden altar Vnd rieften
sy mit grossen ernst an Vnd
patten sy das sy jn helf das
das kind wider lebendig wurd
vnd wol gesundt Vnd schray
lautt Do wurden sy gar
fro Vnd danckten got Vnd
sant kungunden Ames
mals do trug ain wolf ain
kind hin das sachen die leit
Vnd mochten jm nit ge

BIBLIOTHECA MELK STIFTES